

S i e b e n t e s
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 27. November 1851.

Erster Theil.

Ouverture zu Leonore (No. 5) von L. van Beethoven.

Introduction, Scene und Arie mit Chor aus Ferdinand
Cortez von Spontini, gesungen von Herrn J. Tichatscheck,
Königl. Sächs. Hofopernsänger aus Dresden, den Herren
Behr, John und dem Pauliner Gesangsverein.

Chor. Fort, fort aus diesem Land, Ist Ruh' für uns zu finden;
Wo jedes Glück euch schwand! Hier täuscht uns das Geschick;
Nur in der Heimath Gründen In's Vaterland zurück!

Ein Officier.

Wer hier noch länger weilt, der ist gewiss verloren!

Ein Matrose.

Die Erde und das Meer sind gegen uns verschworen,
Und zwanzig Völker sind bereit, sich voll Muth
Für Götter und Gesetz verzweiflungsvoll zu wehren.

Chor. Erliegen müssen wir der fremden Feinde Wuth.

Ein Officier.

Und Cortez düngt die Welt mit unserm Blut!
Als Opfer fallen wir, um seinen Ruhm zu mehren.

Chor. Fort, fort aus diesem Land, Ist Ruh' für uns zu finden;
Wo jedes Glück uns schwand! Hier täuscht uns das Geschick;
Nur in der Heimath Gründen In's Vaterland zurück!

Cortez.

Warum senkt ihr den Blick? Was zittern meine Brüder?
Bin ich nicht Cortez mehr, der euch den Lorbeer reicht?
Soldaten! — Ihr verstummt und schlagt die Augen nieder?
Hat bleiche Furcht den Muth so schnell bei euch verscheucht?
Beht ihr vor der Gefahr, die euch zu Thaten zwinget?
Gross ist sie, doch der Muth besieget männlich sie;
Ihr wähtet wohl vielleicht, dass man ohn' alle Müh'
Zum Heiligthum des Ruhms ganz leicht empor sich schwinget?

Miss II y 57, 10

MT/187/2003

Chor.

Die Hoffnung weicht, nur Unglück droht,
Der Feind ist grausam, wer darf hoffen?
Uns bleibt keine Aussicht offen.
Des Muthes Ziel ist Sklaverei, oder Tod.

Cortez.

Ha! dieser Kleinmuth deckt mit Schmach euch und mit Schande!
Ist dies die tapfre Schaar, die nur nach Ehre rief?
Kühn trotzend stand sie da, an der Gefahren Rande,
Ihr war kein Berg zu hoch, kein Abgrund ihr zu tief.
Und nun ist Alles so entstellt,
Das Feu'r erlischt, das euch beseelt;
Europa sieht auf euch, ihr Krieger,
Nur noch ein Schritt — und eine neue Welt
Erkennet euch als Sieger.

Nun wohlan! Verlasst dies Land!
Aufgelöst sei jedes Band!
Höret nicht den Ruf der Ehre!
Dass man Euch kein Haar versehre,
Flicht, die Waffen in der Hand!

Chor. Uns tönt nicht mehr der Ruf

Es drückt uns deines Zornes Schwere,
Aufgelöst ist jedes Band.
Fliehen sollen wir das Land,
Mit den Waffen in der Hand?

Cortez und Morales.

Nun wohlan! Verlasst dies Land,
Höret nicht den Ruf der Ehre!
Dass man Euch kein Haar versehre,
Flicht, die Waffen in der Hand!

Cortez.

Ich weiche nicht von dir, — so spricht nur dieser Treue;
Er theilet gern mit mir den Ruhm, so wie den Tod.

Morales.

Ja, Cortez! theurer Freund! ich schwör' es dir auf's Neue:
Nie, nie verlass' ich dich, was immer dir auch droht!

Chor.

Dein Wort giebt neuen Muth; o General, verzeihe!
Wir weichen nicht von dir, wir folgen dir im Tod!

Cortez.

Ihr schwurt es einst mir zu.

Chor.

Lass uns den Schwur erfüllen!

Cortez.

Nein, ihr bracht euren Schwur.

Chor.

Wir huld'gen knieend dir.

Cortez.

Bestrafen sollt' ich euch —

Chor.

Wir ehren deinen Willen.

Verzeih' uns nur, o Herr!

Cortez.

Wohlan! ihr bleibt bei mir.

Mein Herz erkennt euch aus dieser Sprache wieder.

Ja, wir vollenden nun das grosse Werk, ihr Brüder!

Geht hin, verdienet euch den Lorbeer, der euch grünt.

Trotzt der Gefahr, und stürzt sie nieder!

Die Feinde zählt erst dann, wenn sie besieget sind!

Chor.

Sein Herz erkennt uns, ja unser Muth kehrt wieder.

Vollenden wollen wir das grosse Werk, ihr Brüder!

Verdienen jenen Lorbeer, der uns grünt.

Wir trotzen Allem, was uns droht,

Wir scheuen nicht Gefahr noch Tod.

Die Feinde zählen wir, wenn sie besieget sind.

Fantasie für die Clarinette von C. Bärmann, vorgetragen von Herrn Landgraf.

Arie aus Johann von Paris von Boieldieu, gesungen von Herrn J. Tichatscheck.

Der Ritterschaft Zierde und Glanz
Liebt Weiberkuss und Waffentanz;
Ja, theuer sind sie mir,
Beide muss ich sie lieben,
Auf meiner Fahne steht
Mein Wahlspruch ja geschrieben:
„Alles für Gott, Schönheit und Ruhm!“
Nie will ich diesem Schwur entsagen,
Er bleibe stets mein Eigenthum.
Ist eine kühne That zu wagen,
Stürz' auf den Feind ich muthig hin,
Kann insgeheim ich mir doch sagen:
„Alles für Gott, Schönheit und Ruhm!“
Ja, zwischen Liebe, zwischen Waffen
Möcht' ich theilen mein Herz, meine Rechte,

Mit dem Schwert in der Faust
Eine Burg zu erringen,
Im stillen Buchenhain
Schönern Sieg zu erzwingen,
Im Kampf auf Schimpf und Ernst
Die Helden hinzustrecken,
Der Spröden Herz durch List,
Durch Muth und List zu necken.
Zweifacher Sieg wird gewährt
Im Kampf für Mars und Cythere,
So vereint man zugleich was die Liebe be-
gehrt,
Mit den strengen Pflichten der Ehre.
„Alles für Gott, Schönheit und Ruhm!“
Nie will ich diesem Schwur entsagen.

**Fantaisie-Caprice für die Violine von Vieuxtemps, vorge-
tragen von Fräulein Johanne Bierlich aus Jena.**

Zweiter Theil.

Sinfonie (No. 1) von N. W. Gade.

Das achte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 4. December 1851.

Billets zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen halb 9 Uhr.

Fantasie für die Clarinette von C. Bärmann, vorgelesen von Herrn Kauder.

Arie aus Johann von Paris von Reichman, gesungen von Herrn A. Tichatschek.

Der Ritterschiff Niede und Glanz
Licht Winkens und Wallentanz;
Ja, theuer sind sie mir,
Beide muss ich sie lieben,
Auf meiner Fahne steht
Mein Wahlpruch in geschrieben:
„Alles für Gott, Schönheit und Ruhm!“
Nur will ich diesem Schwur entsagen,
Er bleibe stets mein Eigenthum,
Ist eine kühne That zu wagen,
Stütz' auf den Feind ich muthig bin,
Kann insgeheim ich mir doch sagen:
„Alles für Gott, Schönheit und Ruhm!“
Ja, zwischen Liebe, zwischen Wallen
Mücht' ich theilen mein Herz, meine Rechte.

Mit dem Schwert in der Faust
Eine Burg zu erringen,
Im stillen Buchenham
Schönern Sieg zu erzwingen,
Im Kampf auf Schimpf und Krust
Die Helden hinstrecken,
Der Spüden Herz durch List,
Durch Muth und List zu necken,
Zweifacher Sieg wird gewährt
Im Kampf für Herz und Cythere,
So verneint man zugleich was die Liebe be-
gehrt,
Mit den strengen Pflichten der Klug.
„Alles für Gott, Schönheit und Ruhm!“

Fantasie-Caprice für die Violine von Vicentini, vorge-
tragen von Fräulein Johanne Biech aus Jena.

Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

Zur Nachricht.

Das Programm des heutigen Concerts hat folgende Abänderungen erleiden müssen:

Von den angezeigten Stücken aus Ferdinand Cortez wird nur die Scene und Arie mit Chor gesungen werden; die Introduction fällt aus. Dagegen wird Herr **Tichatscheck** die Güte haben zum Schluss des ersten Theils noch

zwei Lieder mit Pianofortebegleitung

von Franz Schubert „Suleika“ und „die Sterne“ vorzutragen.

Fräulein **Bierlich** wird, statt der Fantaisie - Caprice von Vieuxtemps, Notturmo und Romanze von Panojka spielen.

7. Abonn.-Concert, den 27. Novbr. 1851.

Die Concert-Direction.

Ums II y 57, 10

HT/187/2003

Zur. Nachrich.

Das Programm des heutigen Concerts hat folgende Abtheilungen erheben müssen:

Von den angezeigten Stücken aus Ferdinand Cortez wird nur die Scene und Arie mit Chor gesungen werden; die Introduction fällt aus. Dagegen wird Herr Tischbireck die Güte haben zum Schluss des ersten Theils noch

Zwei Lieder mit Pianofortebegleitung

von Franz Schubert „Suleika“ und „die Sterne“ vorzutragen.

Fräulein Bierlich wird, statt der Fantasie Caprice von Vincenzo, Notturmo und Romanze von Paganini zu spielen.

7. Abonn.-Concert, am 27. Novbr. 1851.

Die Concert-Direction.